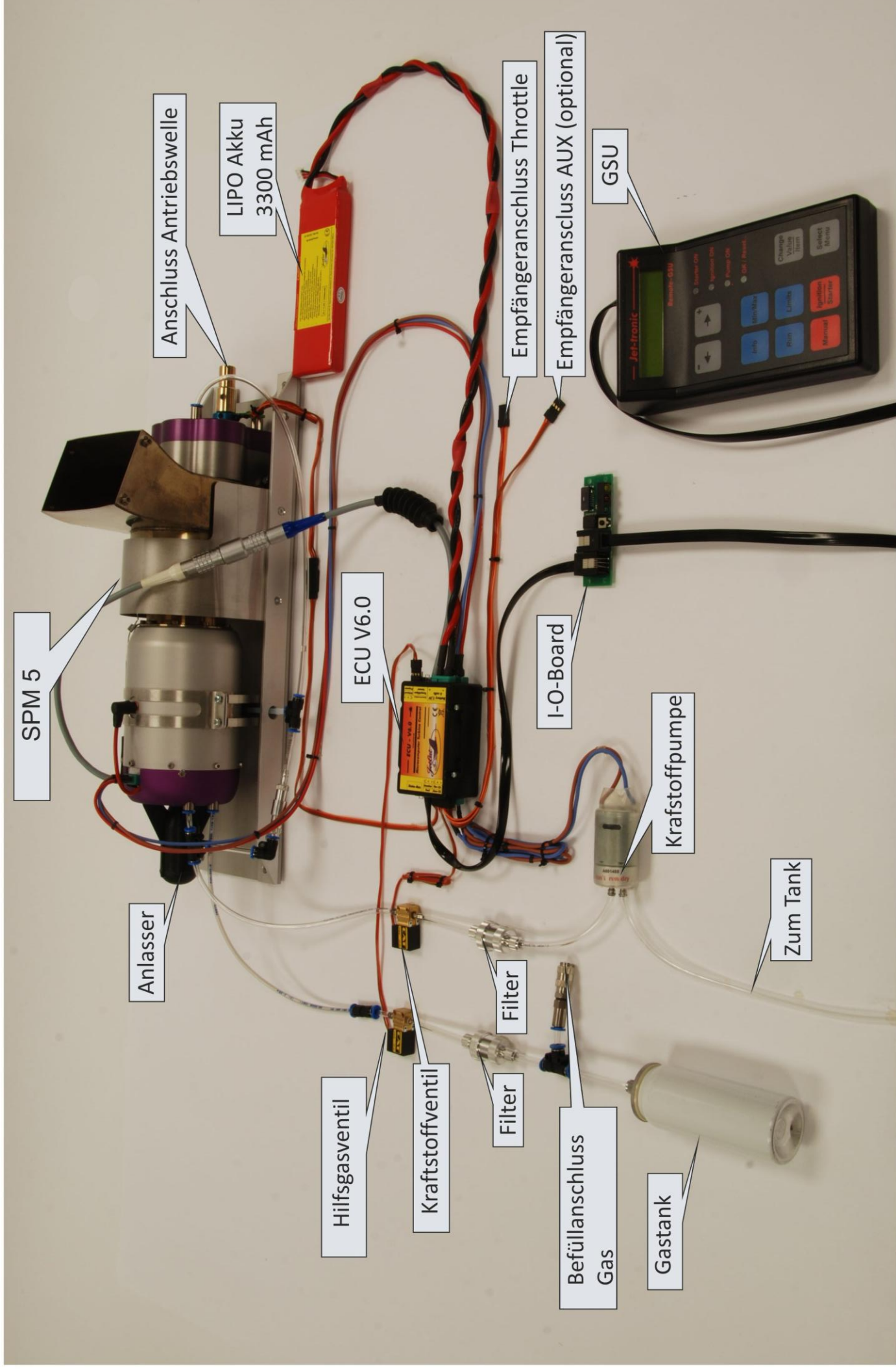


# SPM 5 Verbindungsmuster aller Betriebskomponenten

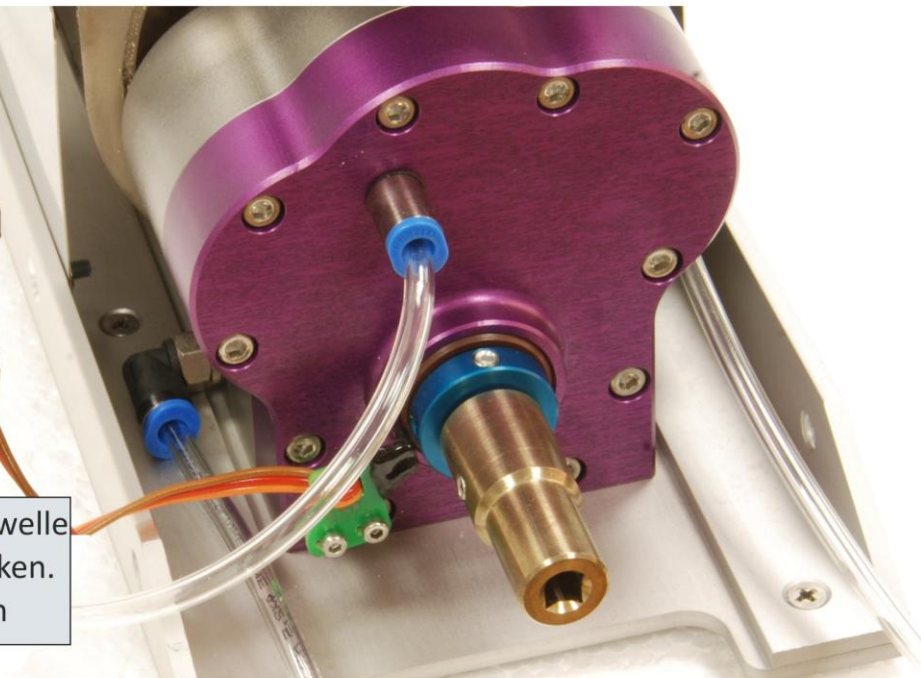


# Anschlüsse an der ECU

## Drehzahlsensor Antriebswelle



Den Drehzahlsensor der Antriebswelle an der unteren Steckleiste anstecken. Steckplatz „Exp.“ Polung beachten

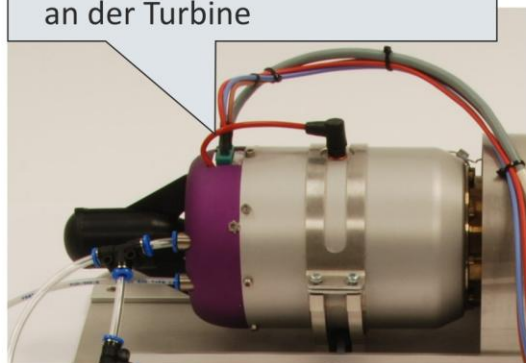


## Powerkabel

Das Powerkabel an den Steckplatz „Glow-plug Starter“ anschließen. Das andere Ende wird an der Turbine eingesteckt.

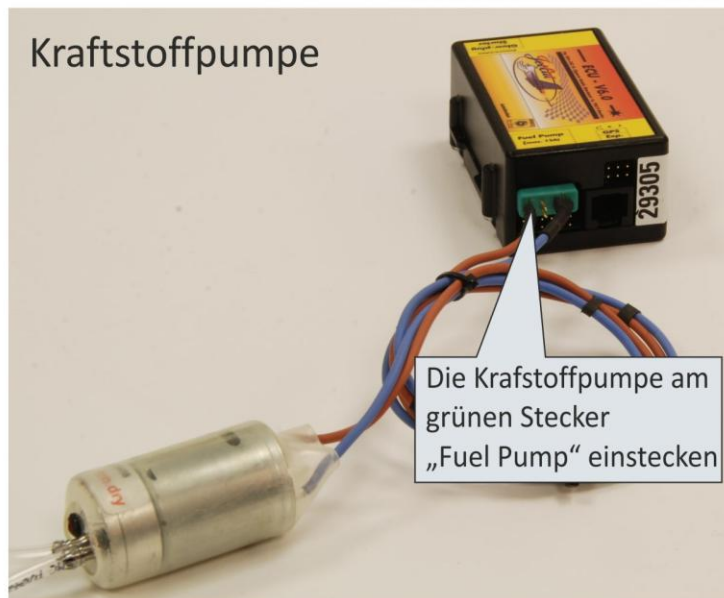


Das Powerkabel angesteckt an der Turbine



## Kraftstoffpumpe

Die Kraftstoffpumpe am grünen Stecker „Fuel Pump“ einstecken



# Anschlüsse an der ECU

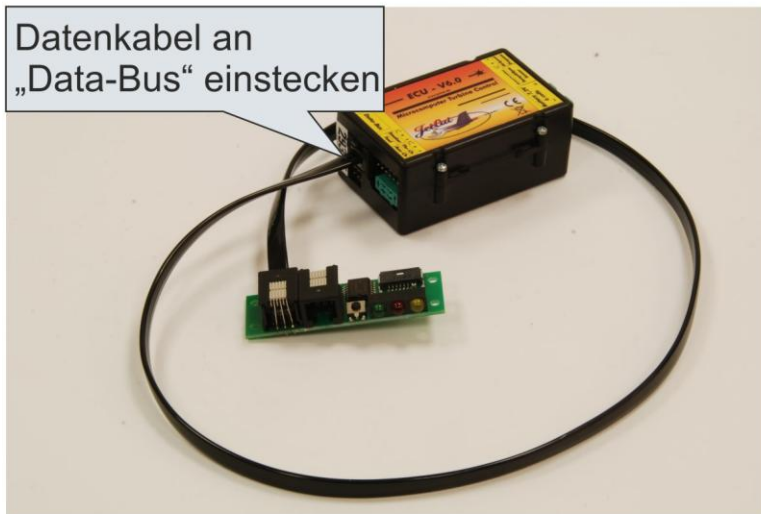
## Temperatur / Drehzahlsensor

Steckplatz des Temperatur und Drehzahlsensors der Turbine



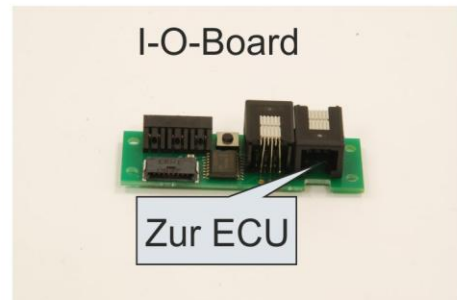
## Anschluss I-O-Board und ECU

Datenkabel an „Data-Bus“ einstecken



I-O-Board

Zur ECU



## Anschluss der Ventile an die ECU

Kraftstoff- Ventil an der unteren Steckleiste „Fuel“ anstecken. Polung beachten

Gas-Ventil an der unteren Steckleiste „Propane“ anstecken. Polung beachten



# Anschlüsse an der ECU

## Turbinenakku



## RC - Anschluß

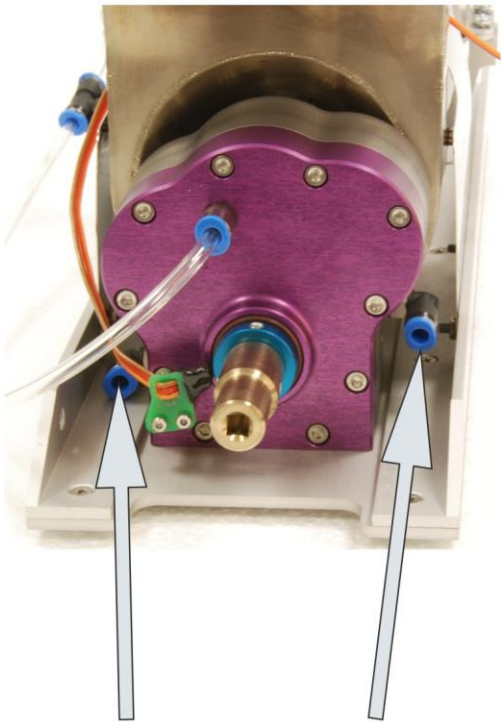


## Anschluss der GSU mit dem I-O-Board

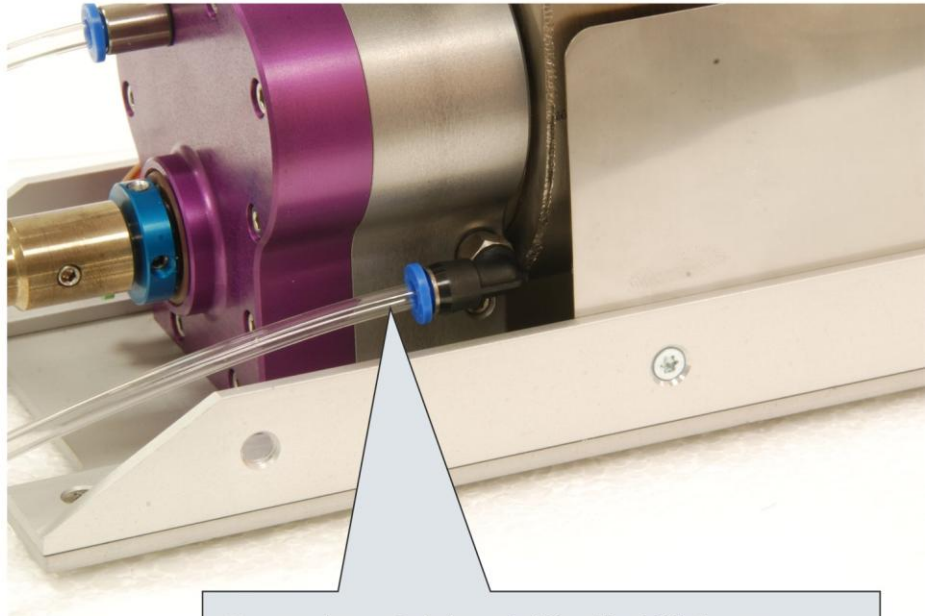


Die GSU kann jederzeit an das I-O-Board angeschlossen werden. Eine genauere Beschreibung ist in der Bedienungsanleitung auf den Seiten 22 u. 23 zu finden.

# Anschlüsse der Wasserkühlung

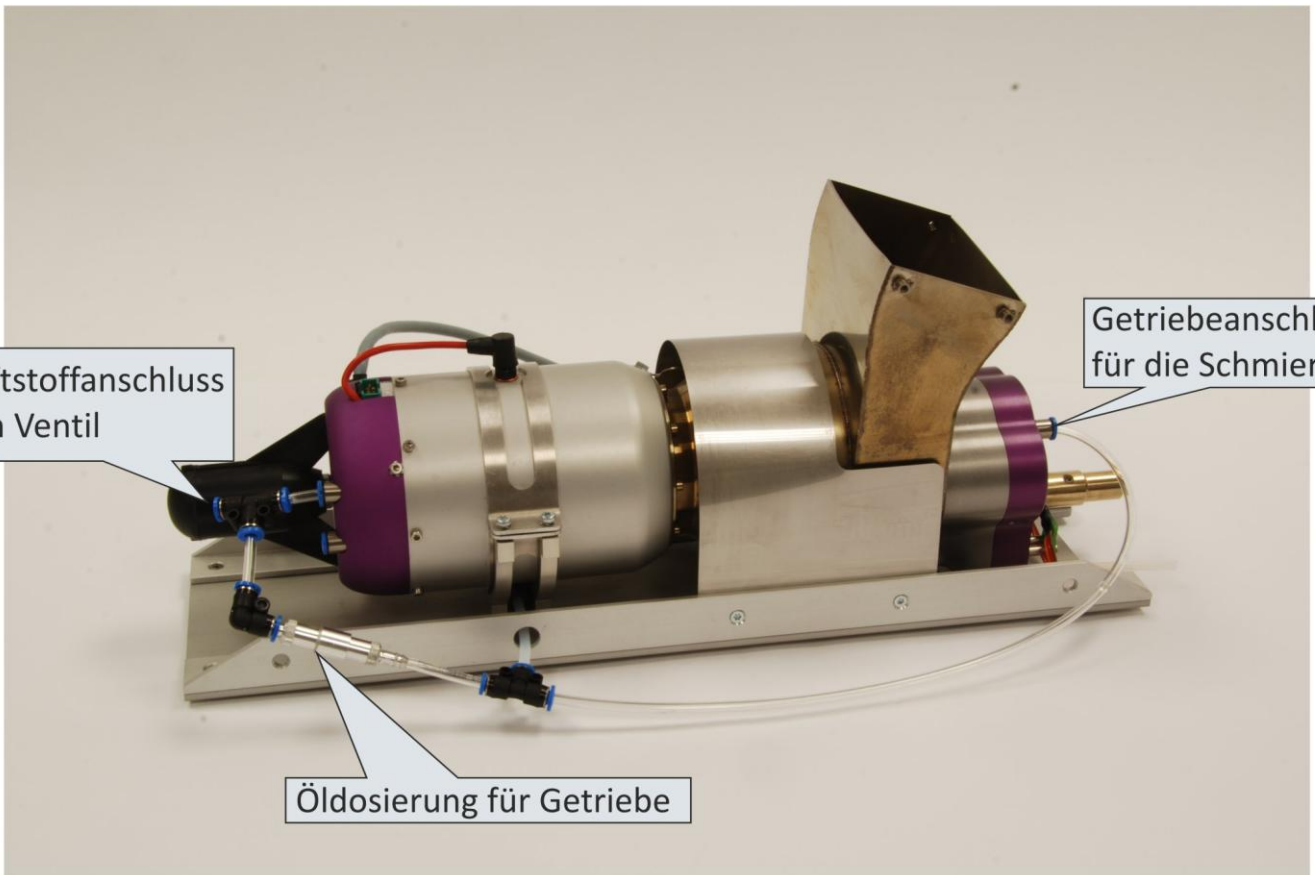


Wasseranschlüsse für Kühlwasser



Gesteckter Schlauch für die Kühlung  
Die Fließrichtung kann frei gewählt werden.

# Anschluss der Kraftstoffleitung an der Turbine



Kraftstoffanschluss  
vom Ventil

Öldosierung für Getriebe

Getriebeanschluss  
für die Schmierung

# Ergänzende Informationen zur Handhabung und Bedienung der SPM5 in einem Modellboot

1. Die Antriebseinheit SPM 5 darf nur mit einer Vierkantkupplung betrieben werden.
2. Es müssen aus Gründen der höheren Belastbarkeit Wellenendstücke mit einem Mindestdurchmesser von 6mm verwendet werden.
3. Die Lagerung der Flexwelle darf bei der Hydroausführung nicht in Teflon erfolgen, sondern direkt in einem dickwandigen Messingrohr.  
Bei Drehzahlen über 30 000U/min besteht bei Lagerung in Teflon sonst Verschmelzungsgefahr.
4. Das Boot ist vor unnötigem Wassereintrich zu schützen. Dringt Wasser ein, wird dieses sofort von der Turbine angesaugt, was zum Stillstand dieser führen kann (sog. „Flame Out“).
5. Das Boot nach Möglichkeit nicht zum Kentern bringen. Siehe Punkt: 4
6. Sämtliche Steckverbindungen sind vor dem Eindringen von Feuchtigkeit zu schützen. Andernfalls besteht die Möglichkeit, dass die elektrischen Kontakte gestört werden, was zu Fehlfunktionen führen kann.
7. Sollte das Boot dennoch kentern, bitte so schnell wie möglich bergen.
  - a. Sofort die Stromversorgung unterbrechen (Empfänger aus und Versorgungsakku der ECU abziehen), da der Startermotor sich im Kühlmodus befindet.
  - b. Das Triebwerk sorgfältig reinigen und trocknen.
  - c. Gesamten Antrieb auf etwaige Beschädigungen hin überprüfen

Streift der Turbinenrotor oder ist er sogar schwergängig, muss der Antrieb zum Service eingesandt werden.

8. Nach zwei bis drei Fahrten á 5-10 min sollte der Turbinenakku nachgeladen werden.
9. Die Auspuffteile können bis zu 750° heiß werden und sollten deshalb nicht zu nahe an den Kunststoffteilen sein. Deshalb einen Hitzeschutz montieren, entweder in Form eines Litobleches oder eines Hitzeschutzbandes.  
Genauer hierzu oder entsprechende Maßanfertigungen können Sie bei der Firma JetCat erfahren und beziehen.
10. Beim Betreiben von Turbinen muss ein Feuerlöscher (CO<sub>2</sub>) immer in Bereitschaft sein.